



**Kampf um Arbeitszeitverkürzung
Solidarisch mit den Kolleginnen und Kollegen der ostdeutschen Metall-, Elektro- und Stahlindustrie im Kampf um die 35-Stunden-Woche**

**Erklärung des Bundestreffens der PDS AG Betrieb & Gewerkschaft
am 17./18. Mai 2003 in Kassel**

Die Friedenspflicht ist in den ostdeutschen Tarifgebieten der Metall-, Elektro- und Stahlindustrie seit dem 30. April 2003 beendet. In der Nacht zum 5. Mai 2003 hat die IG Metall mit Warnstreiks begonnen.

Die Gewerkschaft IG Metall fordert unter dem Motto: „35-Stunden-Woche in Ostdeutschland – Arbeitszeit jetzt angleichen!“ die Reduzierung der Wochenarbeitszeit auf das Westniveau von 35 Stunden und will damit den letzten Schritt zur vollen tariflichen Angleichung gehen

Bereits mit der Lohnrunde im Mai 2002 war klar, dass nach der Kündigung der Verträge über einen Stufenplan verhandelt wird. Nun erklären die Arbeitgeber die längere Arbeitszeit als letzten Wettbewerbsvorteil für die Ost-Betriebe und sagen, dass mit der Angleichung erst begonnen werden kann, wenn die wirtschaftlichen Bedingungen in Ost und West gleich sind. Die Arbeitgeber drohen mit einem Aus für den Flächentarifvertrag. Bisher ist von Seiten der Arbeitgeber kein verhandelbares Angebot vorgelegt worden.

Bereits im Oktober 2002 haben die Delegierten auf dem Geraer PDS-Parteitag beschlossen, den Kampf der IG Metall in den Ost-Bezirken im Jahr 2003 für den Einstieg in die schrittweise Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden bei vollem Lohnausgleich zu unterstützen. Massenarbeitslosigkeit zu bekämpfen, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die Erwerbsarbeit anders zu verteilen, steht im Mittelpunkt der beschäftigungspolitischen Vorstellungen der PDS.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bundestreffens der PDS AG Betrieb & Gewerkschaft am 17./18. Mai 2003 in Kassel unterstützen die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen IG Metall und erklären sich solidarisch mit den Beschäftigten, die sich an Arbeitskampfmaßnahmen beteiligen.

Wir teilen die Einschätzung der IG Metall, dass es vier gute Gründe gibt, die 35-Stunden-Woche jetzt auch im Osten einzuführen:

1. Gerechtigkeit herstellen

Nach 13 Jahren Deutsche Einheit ist es endlich an der Zeit die Löhne und die Arbeitszeit vollständig an das Westniveau anzugleichen. Zwar wurden im Tarifbereich nach harten Arbeitskämpfen 1996 die Löhne und Gehälter auf 100% angeglichen, doch seit dem wird im Osten für das gleiche Geld pro Woche 3 Stunden länger gearbeitet – man kann es auch anschaulicher formulieren: einen ganzen Monat arbeiten die im Osten Beschäftigten gratis!

2. Arbeitslosigkeit bekämpfen

Sinkt die tarifliche Arbeitszeit, kann die vorhandene aber knappe Arbeit auf mehr Schultern verteilt werden. Das sichert Arbeitsplätze und schafft neue.

3. Im Job gesund älter werden.

Die Gesundheit darf nicht durch die Arbeit verschlissen werden. Kürzere Arbeitszeit ist eine Möglichkeit, die stetig wachsende Arbeitsbelastung auszugleichen.

4. Unser Leben und die Gesellschaft gestalten.

Kürzere Erwerbsarbeit eröffnet den Menschen mehr Zeit für soziale Kontakte: für Familien und Freunde, für Bildung, Kultur und Sport, für Freizeitbetätigungen, für Ehrenämter oder für anderen Formen des Mitmachens bei der Gestaltung der Gesellschaft.

In unserer Agenda sozial, die die PDS der alternativlos scheinenden Agenda 2010 des Bundeskanzlers entgegen stellt, fordern wir u. a., dass statt das Rentenalter heraufzusetzen, Erwerbsarbeit anders und gerecht verteilt werden muss. In unserem 7-Punkte-Programm stehen der Überstundenabbau und die Arbeitszeitverkürzung für die Schaffung existenzsichernder Arbeitsplätze und Ausbildungsangebote an erster Stelle.

Auch wir sagen: Die Zeit ist reif! Widerstand ist nötig. Alternativen sind realisierbar, wenn immer mehr Menschen aus der Zuschauerdemokratie heraustreten, wenn sie für eine gerechte Gesellschaft eintreten, wie die jetzt im Tarifkampf stehenden Kolleginnen und Kollegen der IG Metall. Schließlich geht es hier nicht nur um 3 Wochenstunden weniger Erwerbsarbeit für den Einzelnen, sondern um die Frage der Zukunft für den Osten als Wirtschaftsstandort und attraktiven Lebensraum.

Wir werden alles in unserem Rahmen Mögliche tun um die Aktionen IG Metall und der streikenden Belegschaften im Osten zu unterstützen.

Einstimmig beschlossen auf dem Bundestreffen der PDS AG betrieb & gewerkschaft am 18. Mai 2003 in Kassel